Geologische Sektion

Autor(en): **Baltzer / Greppin, Ed.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **70 (1887)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herr *Wislicenus* trägt vor über *Bestimmung räumlicher Lagerung der Atome in den Molekülen organischer Verbindungen.* Der Vortragende erinnert an die Entwicklung des Begriffes der Isomerie, welche man längere Zeit durch Unterschiede in den Bindungen erklären konnte; es sind aber in neuer Zeit Körper entdeckt worden, die verschiedene optische oder chemische Eigenschaften haben, und bei denen die Art der Bindung doch dieselbe sein muss. Das ist zum Beispiel der Fall für die Fumar- und Maleinsäure, welche durch Zersetzung der Apfelsäure entstehen. Da muss ein Unterschied in der räumlichen Lagerung der Atome im Molekül angenommen werden. Herr Wislicenus erörtert diese Theorie an verschiedenen Verbindungen, bei denen die Kohlenstoffatome ein- oder zwiefach verbunden sind. Eine Veranschaulichung der Moleküle wird dadurch gewonnen, dass das Kohlenstoffatom im Mittelpunkt eines Tetraeders gedacht wird, an dessen Ecken Atome oder Atomgruppen liegen. Zwei analoge Tetraeder berühren einander durch eine Spitze oder eine Kante, je nach der Art, wie die Kohlenstoffatome verbunden sind.

B. Geologische Sektion.

Sitzung vom 9. August 1887.

Präsident: Prof. Dr. *Baltzer* aus Bern.
Sekretär: *Ed. Greppin* aus Basel.

---

1. Herr *Greppin* legt die Zeichnungen von ungefähr 130 Arten Versteinerungen aus den Schichten der Grande-Oolithe der Umgebung Basels vor und gibt die Methode an, die er zur Anfertigung dieser Zeichnungen benutzt hat.

2. Herr Prof. *Vilanova* aus Madrid zeigt ein sehr schönes Exemplar von *Chalcedon aus Salto-oriental* (Uruguay), welcher noch einen Teil des Krystallisationswassers enthält; er ist umgeben von einem augitischen Andesitgestein aus der Tertiärzeit.

Ferner berichtet Herr Vilanova über das Vorkommen von *Dinotherium giganteum* und *Dinotherium bavaricum in den nördlichen Provinzen von Spanien.*

3. Herr Prof. *Jaccard* in Locle macht Mitteilung über das Vorkommen von *Asphalt* und *Petroleum in verschiedenen Schichten des Jura.*

4. Herr Prof. *Studer* aus Bern spricht über den *Steinkern des Gehirns einer Halianassa aus dem Muschelsandstein von Würenlos* (Kt. Aargau). Diese Reste gehören einer Gattung an, die sich am meisten den jetzt noch lebenden atlantischen Sirenoiden, der Gattung Manatus, anschliesst.

5. Herr Prof. *Grubenmann* in Frauenfeld demonstrirte, im Anschluss an seine präsidiale Eröffnungsrede, *zwei für petrographische Untersuchungen eingerichtete Mikroskope:* ein einfacheres, älteres Instrument der Firma E. Hartnack in Potsdam und ein neueres grösseres Modell, das nach den Angaben von Prof. C. Klein in Berlin für feinere, mineralogisch-petrographische Untersuchungen eingerichtet wurde und von der Firma Voigt & Hochgesang in Göttingen angefertigt wird.

Ferner wurde aufmerksam gemacht auf die *Sammlung von 100 Dünnschliffen petrographisch wichtiger Mineralien,* hergestellt von Voigt & Hochgesang in Göttingen.

6. Herr Dr. *Gilliéron* aus Basel referirt über die *Süsswasser-Ablagerungen bei Moutier,* die man bisher als Purbeckian bezeichnete. Seine palæontologischen und stratigraphischen Untersuchungen beweisen jedoch, dass diese Schichten dem oberen Eocen angehören.

7. Herr Prof. *Heim* aus Zürich macht Mitteilung über die *Wasserfassung für die Wasserversorgung von Frauenfeld.*

Der „kalte Brunnen", die einzige grosse und zuverlässige Quelle, lag zu tief. Nach einer Reihe von Schwierigkeiten ist es gelungen, diese Quelle in einem höhern Niveau zu fassen und nach Frauenfeld zu leiten.

8. Herr Prof. *Meyer-Eymar* aus Zürich gibt einige Resultate über seine *Untersuchungen des Grobkalkes in Aegypten.*

9. Herr Dr. *von Fellenberg* aus Bern spricht über das *Vorkommen von grünem und wasserhellem Flusspath in grossen Krystallen und erheblichen Massen an der Oltschen-Alp,* südlich von Brienzwyler. Diese Lokalität hat von den schönsten bis jetzt bekannten Exemplaren dieses Minerals in der Schweiz geliefert.

Authentische Auszüge aus den betreffenden Vorträgen und Mitteilungen werden in den «Archives des Sciences» in Genf publizirt.

C. Botanische Sektion.

Sitzung vom 9. August 1887.

Präsident: Herr Prof. Dr. *Schröter*, Zürich.
Sekretär: Herr Dr. *Hans Schinz*, Zürich.

Prof. *Schröter* macht folgende Mitteilungen:

1. *Ueber die verschiedenen Blütenformen von Scirpus cæspitosus.* Der Vortragende hat bei Scirpus cæspitosus zweierlei Stöcke gefunden: solche mit stark proterogynen Zwitterblüten und solche mit monœcischem Verhalten; die